

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Verleger: Monatl. d. Post N. 120 einchl. 18 3. Beibl.-Geb. 121. 00 3. Zustellungsgeb.; d. Ag. N. 140 einchl. 20 3. Anst.-Zuggeb.; Einzelk. 10 3. Bei Nichterscheinen der Zeit. inf. höh. Gewalt. Betriebsföhr. befreit kein Anspruch auf Lieferung. Drahtschrift: Tannenblatt. / Fernruf 921.

Anzeigenpreis: Die einpaltige Millimeterzelle oder deren Raum 5 Pfennig. Text millimeterzelle 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabschluss Nachsch nach Preisliste. Erfüllungsort Altensteig. Gerichtsstand Nagold.

Nummer 225

Altensteig, Samstag, den 26. September 1936

12. Jahrgang

Proklamation des Führers über alle deutschen Sender

Berlin, 25. Sept. Am 28. September 1936 um 16.30 Uhr findet über alle deutschen Sender eine Übertragung der Proklamation des Führers bei der Eröffnung des Reichsparteitages der NSDAP in Nürnberg statt. Einleitende Worte spricht der Reichsleiter der Deutschen Arbeitsfront, Pg. Dr. Len.

Der Empfang der für die gesamte wirtschaftliche Entwicklung grundlegenden Proklamation des Führers und der Worte Dr. Lens wird als Gemeinschaftsempfang in allen deutschen Betrieben, in Versammlungsräumen und auf freien Plätzen stattfinden. Durch diese umfassende Gestaltung des Empfangs der Sendung soll allen deutschen Volksgenossen die Möglichkeit gegeben werden, die wegweisenden Worte des Führers zu hören.

Kampf dem Verderb

Es geht um 1/2 Milliarden Reichsmark jährlich Die ganze Bevölkerung muß mithelfen

Berlin, 25. Sept. Ungeheure Werte gehen jährlich der deutschen Volkswirtschaft verloren. Durch falsche Lagerung und unwirtschaftliche Behandlung ergibt sich für die deutsche Volkswirtschaft allein an Nahrungs- und Genussmitteln, Futtermitteln usw. ein jährlicher Verlust von schätzungsweise 1/2 Milliarden RM. Bei einem Gesamtwert der verkauften Nahrungsmittel usw. von 8 1/2 Milliarden RM. ist das ein erschreckend hoher Hundertsatz.

Die Verluste, die durch das fehlende Interesse an der Wiedergewinnung von Roh- und Hilfsstoffen in der Industrie, im Gewerbe und in den öffentlichen Betrieben entstehen, sind kaum abzuschätzen. Ein Bild über die Bedeutung der landwirtschaftlichen Verluste kann man sich vielleicht am besten machen, wenn man weiß, daß diese Verluste wertmäßig die Einfuhr an Lebensmitteln übersteigen. Etwa 750 Millionen RM. gehen auf dem Weg vom Erzeuger zum Verbraucher verloren; davon entfallen 185 Millionen RM. auf Kartoffeln, 215 Millionen RM. auf Getreide und Obst, 135 Millionen RM. auf Getreide, 110 Millionen RM. auf Schlachtvieh und 81 Millionen RM. auf Milch, Milcherzeugnisse und Eier. Der Verlust in den Haushaltungen und Küchen wird ebenfalls auf etwa 750 Millionen RM. geschätzt.

Seit Jahren ist es deshalb das Ziel der führenden Stellen des Reiches und der Partei, alle Fehlerquellen zu erschließen und für die Abstellung der Schadensursachen Sorge zu tragen. Um das deutsche Volk nun darüber aufzuklären, daß die Erzeugungsschlacht, zu der der deutsche Bauer im Herbst 1934 aufgerufen worden ist, nur dann durchgeführt werden kann, wenn auch der Verteiler, der Nahrungsmittelarbeiter und die deutsche Hausfrau im Kampf gegen Verschwendung und Verderb von Nahrungsmitteln mithelfen, haben die zuständigen Stellen und viele Organisationen zu einem intensiven Werbefeldzug unter dem Wahlspruch „Kampf dem Verderb“ aufgerufen, der am Freitag mit einer großen Kundgebung im Landwehrtajino am Zoo einsetzte.

Schärfere Gesetze zur Aufrechterhaltung der Ordnung in Belgien

Das belgische Kabinett baut vor

Brüssel, 26. Sept. Das belgische Kabinett hat am Freitag in einer mehrstündigen Sitzung verschiedenen Beschlüssen des Justizministers zur Verschärfung der bestehenden gesetzlichen Bestimmungen zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung zugestimmt.

Nach den Beschlüssen des Kabinetts soll gegen den Führer der Rev.-Bewegung, Léon Degrelle, ein Strafverfahren eingeleitet werden und zwar wird ein Artikel vorgelegt, den er in seiner Zeitung brachte. Ferner sollen die Ausländer in Belgien daran erinnert werden, daß für ein weiteres Verbleiben in Belgien Voraussetzung sei, daß sie sich in allen innen- und außenpolitischen Fragen Belgiens die nötige Zurückhaltung auflegen. Es wird ihnen unterlagt, sich in politischen Kundgebungen einzumischen. Ferner wurden die Strafbestimmungen hinsichtlich der Aufrechterhaltung der Ordnung von Verbrechen ergänzt; auch diejenigen hinsichtlich der Fabrikation, des Handels und des Tragens von Waffen und Munition. Weitere Maßnahmen betreffen die Sicherung der persönlichen Freiheit, Bestimmungen über die Befehung von Gebäuden und die Zerhörung von Maschinen, wofür die Strafen verschärft wurden.

Eine Abwertung des französischen Frankens

100 Franken gleich 1 Pfund Sterling

Die langwierigen Beratungen des Ministerrates vom Freitag haben in der am späten Freitagabend veröffentlichten Mitteilung von dem bevorstehenden Abschluß einer Währungsentente ihre Erklärung gefunden. Die französische Regierung sei, wie eine halbamtliche Verlautbarung besagt, im Hinblick auf eine internationale Währungsgegendung entschlossen, eine „Angleichung“ der hauptsächlichsten Weltwährungen herbeizuführen. Als die Regierung Blum ans Ruder kam, seien zu diesem Zweck Verhandlungen mit England und den Vereinigten Staaten eingeleitet worden, die zu einem Abkommen geführt haben. Das Parlament werde am Montag mit der Beratung einer Gesetzesvorlage beginnen, die die Einzelheiten des Abkommens regelt und die Maßnahmen festlegen soll, durch die man die nationale Währung zu schützen und den Goldabfluß einzudämmen hat.

In gewöhnlich gut unterrichteten Finanzkreisen erklärt man, daß bei einem allgemeinen Abkommen zwischen den an der Währungsstabilisierung interessierten Ländern die Parität des Franken gegenüber dem Pfund Sterling sich auf etwa 100 Franken stellen werde. Die zwischen den Regierungen Frankreichs, Englands und der Vereinigten Staaten geführten Verhandlungen bezwecken nach französischer Darstellung, von den hauptsächlich interessierten Ländern — insbesondere England und den USA Bürgschaften dafür zu erlangen, den französischen Schritt nicht mit Gegenmaßnahmen zu beantworten.

Die Volksfrontregierung will, so behauptet man ferner, Ausgleichsmaßnahmen zu Gunsten derjenigen Franzosen vorschlagen, die durch die neuen Bestimmungen irgendwie geschädigt werden könnten.

Zweifellos wird die Aussprache über diese Pläne in beiden Kammern eine leidenschaftliche politische Auseinander-

setzung zur Folge haben. Man weiß aber bereits darauf hin, daß die kommunistische Partei, die bisher jeder Abwertung feindselig gegenüberstand, unter den gegenwärtigen Umständen bereit sein werde, mit der Mehrheit zu gehen, die der Volksfrontregierung stets ihr Vertrauen gewährt habe.

Währungs-Entente zwischen Washington, London und Paris

Paris, 25. Sept. Havas kündigt an, daß in der Nacht zum Samstag in Paris, London und Washington eine gleichlautende Note veröffentlicht wird, die sich mit einer zwischen den Vereinigten Staaten, England und Frankreich getroffenen Währungsentente befaßt. Finanzminister Vincent Auriol hatte im Ministerrat über die Entente berichtet. Der Wortlaut der gleichzeitig zur Veröffentlichung gelangenden Note wird augenblicklich noch von den Dienststellen der drei Regierungen ausgehört. Die französisch-englisch-amerikanischen Verhandlungen sind, wie Havas weiter mitteilt, seit drei Monaten geführt worden. Zweck der Entente sei die Sicherung des Gleichgewichts der Weltpreise. Das Parlament werde für den kommenden Montag einberufen, um die Regierungsvorschläge zu ratifizieren. Die Wertpapierbörse bleibt bis zum Dienstag geschlossen. Man rechnet damit, daß die Ratifizierung durch das Parlament vor Dienstagmittag erfolgt sein werde.

Keine Aenderung der holländ. Währungspolitik

Den Haag, 25. Sept. Die holländische Regierung hat beschlossen, den Stand des Gulden aufrecht zu erhalten.

Eden über Völkerbundsreform, Wirtschafts- und Rüstungsfragen

Oesterreichische Finanzkontrolle aufgehoben

Genf, 25. Sept. Die Völkerbundsversammlung hat zu Beginn ihrer Volltagung am Freitag die Beschlüsse des Präsidiums gebilligt, wonach die Frage der Reform des Völkerbundsorgans wie im Zusammenhang damit die Prüfung des südamerikanischen Nichtangriffsvertrages von 1933 bis zum Abschluß der allgemeinen Aussprache zurückgestellt wird. Für die gegenwärtige Tagung wird wiederum auf die Einlegung des Ausschusses für Abrüstungsfragen verzichtet.

Als erster Redner der allgemeinen Aussprache erhebt hierauf der englische

Außenminister Eden

das Wort. Er begann mit einer Schilderung der gegenwärtigen düsteren Weltlage, die durch die allgemeine Schwächung des Vertrauens und die steigenden Rüstungsausgaben zum Schaden von Wirtschaft und Lebenshaltung gekennzeichnet sei. Trotzdem seien keine zwangsläufigen Krisenursachen vorhanden, wenn jede Regierung unbeschadet ihrer eigenen Ideale Duldsamkeit und Zurückhaltung gegenüber anderen übe. Für England bekannte Reden Edens zu den Idealen der Freiheit, der Individualität und des Friedens; man glaube in England an die Demokratie, wenn man diesen Glauben auch nicht allzu laut betone. Eine Aufspaltung der Nationen nach ihrem Regierungssystem in verschiedene Lager wäre verhängnisvoll. Die englische Politik werde sich weiter auf den Völkerbund gründen. Eden entwarf dann ein ausführliches Reform- und Aktionsprogramm, dessen Grundgedanken Erweiterung des Mitgliederkreises und Herstellung vertrauensvoller Loyalität der Mitglieder sind.

Den Ausgangspunkt der Reformbestrebungen bildet das Verlangen der kollektiven Aktion der letzten Jahre. Am den Völkerbund zu einer wirklichen Vertretung der Weltmeinung und zu einem wirksamen Mittel der Friedenserhaltung zu machen, müsse man zwei Bedenken der Abseitsstehenden überwinden, die den Eindruck hätten, daß der Völkerbund erstens die allgemeinen Verpflichtungen, die sie mit übernehmen sollten, festlege, und zweitens für eine Ordnung der Dinge eintrete, mit der sie nicht zufrieden seien. Daher müsse den einzelnen Ländern die Möglichkeit gegeben werden, ihre Verpflichtungen genau zu umschreiben. Die englische Regierung erwarte große Vorteile von

Regionalpacten, vorausgesetzt, daß sie mit der Völkerbundsabmachung vereinbar seien. England sei bereit, über einen Pakt für Westeuropa zu verhandeln. Was den Status quo betreffe, so werde er herangezogen werden, wenn die Länder wissen, daß es friedliche Mittel gebe, durch die gerechte Aenderungen herbeigeführt werden könnten. Artikel 19 biete eine Grundlage zu einer freien Aussprache und Prüfung, durch die zum mindesten ein moralischer Druck zur Abstellung von Unwärtigkeiten ausgeübt werden könne.

Neben dieser Verbesserung der Völkerbundsstruktur werde England aber auch nach einer Verbesserung der allgemeinen politischen Beziehungen. Eden sprach sich schließlich ohne nähere Begründung für die Trennung der Völkerbundsabmachung von den Friedensverträgen aus.

Zu den wirtschaftlichen Fragen übergehend, bezeichnete er es als den Wunsch der englischen Regierung, die sich anbahnende wirtschaftliche Erholung zu erleichtern und zu beschleunigen und normale Finanz- und Wirtschaftsbeziehungen wiederherzustellen. Reiz für Erörterung und Untersuchung durch die gegenwärtige Versammlung sei die schon im vorigen Jahre von dem englischen Vertreter aufgeworfene Frage des Zuganges zu den Rohstoffen. Er regte eine unparteiische Sachverständigenuntersuchung an.

Zum Schluß seiner etwa einstündigen Rede behandelte Eden die Rüstungsfrage. Er ging aus von der englischen Auffassung, die England für eine nationale Pflicht halte und die fortgesetzt werden müsse, bis ein internationales Abkommen über die Begrenzung und Herabsetzung der Rüstungen zustande komme. Eine wirkliche Abrüstung hätte sich aber nicht nur auf das militärische, sondern auch auf das geistige Gebiet zu erstrecken. Einem etwaigen Rüstungsstillstand, der nur das Uebergewicht einzelner Hochgerüsteter festigen würde, könne England nicht mitmachen. Ein gleich zu erreichendes Ziel sei die Offenlegung der Rüstungsausgaben, worüber bereits ein Abkommensentwurf bestche.

Genf, 25. Sept. Nach Edens Rede sprach der Außenminister der Madrider Regierung, del Rana. Er behauptete zunächst, daß kein Land, so entgegengesetzt sein politisches Regime dem der Madrider Regierung auch sein möge, von dem Spanien, das er vertritt, eine Einmischung in seine inneren Angelegenheiten zu befürchten habe. Das gelte besonders von den unmittelbaren



Vormarsch der Nationalisten auf Toledo

Paris, 25. Sept. Der Sonderberichterstatter der Agentur Havas meldet aus Tolavera, daß die nationalen Truppen auf der ganzen Front westlich und südlich von Madrid ihren Vormarsch fortsetzen und jeden Widerstand der Regierungstruppen brachen. Die Vorhut der Kolonne des Oberleutnants Calejon sei am Donnerstagabend etwa 16 Kilometer vor Toledo eingetroffen. Wie an den vorhergehenden Tagen seien die Verluste der roten Truppen außerordentlich groß, während die Nationalisten kaum Tote und Verletzte hatten. Das erbeutete Kriegsmaterial habe man an Ort und Stelle gelassen, da die Zeit zum Einammeln fehle. Aus Burgos wird gemeldet, daß die Kolonne Yague der Torrijos hinaus vorgezogen sei. Die Flugzeuge der Nationalisten überflogen ständig den Alcazar von Toledo, um die dort Eingeschlossenen zu ermutigen.

St. Jean de Luz, 25. Sept. In Salomente hat eine Versprechung der sechs nationalitistischen Generäle Franco, Mola, Queipo de Llano, Cabanellas, Saliquet, Gil Just stattgefunden, bei der wichtige Entschlüsse betr. des bevorstehenden Angriffes auf Madrid gefaßt worden sind.

Zu der von den Roten vorgenommenen Öffnung der Schleusen des Staudammes des Aberdes-Flusses meldet Radio Sevilla am Donnerstagabend, daß diese Maßnahme nicht den gewünschten Erfolg zeitigt habe. Die nationalitistischen Truppen seien bei ihren militärischen Operationen durch die Ueberflutung nicht wesentlich beeinflusst worden.

Nationalistische Flugzeuge bombardieren erfolgreich Bilbao Die Roten erschlugen 90 Geiseln

St. Jean de Luz, 26. Sept. Nachdem die Aufforderung der Nationalisten an die Bevölkerung der Stadt Bilbao, sich zu ergeben, am Freitagfrüh um 1 Uhr abgelaufen war, hat vormittags um 9 Uhr ein sehr heftiger Bombenabwurf auf die Stadt begonnen. In der Zeit von 9-11 Uhr überflogen acht Flugzeuge, und zwar fünf dreimotorige Bombenflugzeuge und drei Jagdflugzeuge, die Stadt und warfen 100-150 Bomben ab. Der Nordbahnhof steht in Flammen, zahlreiche Wohnhäuser sind zerstört, das Regierungsgebäude und das Provinziallandtagsgebäude sind von den Bomben getroffen worden. Die Opfer des Bombardements sollen außerordentlich zahlreich sein. Man spricht von 100 Toten und 300 Verwundeten. Die Bevölkerung befindet sich in höchster Erregung.

Handen doch bei der freien Durchführung der Manöver fortgesetzt haben, die selbständiges Handeln bis hinunter zur kleinsten Einheit, der Truppe, verlangten. Dabei haben die Träger unserer Wehrmacht alle soldatischen Tugenden in schönster Weise bewiesen. Sie zeigten einen eisernen Willen zum Aushalten, Entschlossenheit und Gewandtheit. Sie ertrugen die ihnen auferlegten Strapazen bewundernswürdig, denn die Uebung wurde völlig kriegsmäßig durchgeführt. Die erste Abschlusprüfung nach der Wiedereinführung der Wehrpflicht und nach einjähriger Dienstzeit hat den hohen Ausbildungsstand, die vorzügliche technische Ausstattung und den glänzenden Geist der Truppen bewiesen.

In der Nacht zum Freitag hatte die blaue Armee die roten Gefechtsvorposten auf die Hauptkampflinie zurückgedrängt und unmittelbar vor dieser Linie Angriffsbereitstellungen bezogen. Das V. (rote) Armeekorps versuchte durch verstärkten Artillerieeinsatz und unter Verwendung von Gas die blaue Angriffsbereitstellung zu zerstören. Der Angreifer hatte den Schwerpunkt, der am Donnerstag auf dem linken Flügel lag, auf seinen rechten Flügel zur 9. Division verlegt. Da hier das eingemessene waldfreie, wenn auch hügelige Gelände den Einmarsch der in der Nacht vorbereiteten Panzerwageneinheiten gestattete. Hinter dem Schwerpunkt hatte es zu gleicher Zeit seine Korpsartillerie konzentriert. Die 6. Division östlich von Birkein und die 19. Division in der Mitte der Front fanden weitaus weniger günstiges Gelände vor. Die Höhenzüge liegen in leichtem Nebel. Die Schützenlinien, die auf den Angriffsbefehl warteten, sind mit Drahtschere ausgerüstet, da Rot in der vergangenen Nacht seine Hauptkampflinie außerordentlich stark besetzt und zahlreiche Sperren und Hindernisse, Panzerwagenfallen und Maschinengewehrnesten angelegt hat.

Kurz vor 10 Uhr brüllten die Schlände der blauen Batterie los, die die Artilleriestellungen der Gegner unter ein heftiges Feuer nahmen. Dabei werden die Beobachtungsstellen der roten Artillerie eingeebnet, um sie an der Sicht zu verhindern. Wenig später hämmern auch die leichten und schweren Maschinengewehre los, und die ersten Schützenwellen des Angreifers gehen, soweit sie Dedung haben, in großen Sprüngen vor. Die rote Artillerie verlegt sofort ihr Feuer vor. Aus dem Nebel, der langsam über die rote Hauptkampflinie steigt, steigen Leuchttageln empor, die der Artillerie die vorderste Linie der eigenen Truppen zeigen sollen. Im Schutze des Nebels und gedrückt durch Buschwerk und dünne Waldstreifen, brechen plötzlich Panzerkraftwagen in mehreren Wellen vor, die überrollend schnell der gegnerischen Stellung zustreben und gedrückt durch das günstige Gelände und Nebel bald die Hauptkampflinie erreichen. Während ein Teil der Panzerwagen-Einheiten in die gegnerische Artilleriestellung vordringt, rollen andere die rote Hauptkampflinie auf. Auch die Schützenwellen sind bis dicht an die feindlichen Stellungen herangekommen; nur in einem östwärts liegenden Waldgelände behauptet sich der Gegner hartnäckig. Die Panzerkraftwagen, die in die Hauptkampflinien eingeschwenkt sind, werden hier von einem mörderischen Abwehrfeuer der Panzerwagenabwehrgeschütze empfangen, die Rot hier eingesetzt hat, weil es auf dem engen bemalten Gelände offenbar mit einem Einmarsch von Panzerkraftwagen gerechnet hatte.

Etwa nach einer Stunde ist der Angriff auf diesem Frontabschnitt so weit vorgetragen, daß die leichten und schweren Infanteriewaffen und die Artilleriebeobachtungen vorgezogen werden können. Ein ohrenbetäubender Schallenschein erfüllt das Tal, ununterbrochen rollen die Salven der leichten und schweren Artillerie, ein dröhnendes Echo wehend, dazwischen klingt das scharfe Tat-Tat der Maschinengewehre, das Krachen der Infanteriegeschütze und das Knattern des Gewehrfeuers. Nach er-

Kachbarn Spaniens. Sodann behandelte Vau die Frage der kollektiven Sicherheit. Die Ereignisse der letzten Zeit bewiesen die Mißerfolge der Organisierung der kollektiven Sicherheit. Anschließend ging der Redner auf die Politik der Nichteinmischung ein. Er erkannte das edle und großzügige Ziel der Nichteinmischungs-Initiative an, müsse aber ihre verhängnisvollen Ergebnisse feststellen. Die Nichteinmischungsformel sei eine juristische Ungeheuerlichkeit, die die „rechtmäßige Regierung“ auf eine Stufe mit den „Rebellen“ stelle. Vau trat dann dafür ein, daß vor allem die Handelsverträge, ganz abgesehen von der inneren Lage eines Landes, ihre normale rechtliche Geltung behalten. So wie die Nichteinmischung gegenwärtig behandelt werde, sei sie tatsächlich eine Blockade der spanischen Regierung und dies, obwohl das geltende sogenannte Nichteinmischungsabkommen hinsichtlich der „Außenwärtigen“ nicht wirksam funktioniere. Er behauptete, letztere besäßen ein ungeheures Kriegsmaterial, das sie bei ihrer Erhebung noch nicht gehabt hätten.

Oesterreichische Finanzkontrolle aufgehoben

Genf, 25. Sept. Der Völkerverbundrat nahm am Freitag nachmittags in der Danziger Angelegenheit auf Vorschlag des englischen Außenministers folgenden Bericht an: „Der Rat hat die Mitteilung der polnischen Regierung über die von ihr auf Wunsch des Rates und in seinem Namen aufgenommenen Besprechungen über den Zwischenfall, der sich bei dem Besuch des deutschen Kreuzers „Leipzig“ in Danzig im Juli 1936 ereignete, geprüft. Er dankt der polnischen Regierung für ihre Bemühungen zur Beilegung dieses Zwischenfalles und nimmt Kenntnis von dem Meinungsaustrausch zwischen der deutschen und der polnischen Regierung und insbesondere von der Erklärung der deutschen Regierung, daß sie nicht die Absicht gehabt habe, in einer mit dem Statut der Freien Stadt unvereinbaren Weise zu handeln. Er beklundet noch einmal sein Vertrauen für den Völkerverbundsmitglied in Danzig und erklärt sich von seiner Amtierung durchaus befriedigt. Er hat die feste Hoffnung, daß alle notwendigen Maßnahmen von den beteiligten Regierungen getroffen werden, um die Wiederkehr jedes Zwischenfalles dieser Art zu verhindern und beschließt, den Zwischenfall als erledigt zu betrachten.“

Eden fügte dieser Entschließung seinerseits den Ausdruck des Dankes an die polnische Regierung hinzu. Der Danziger Vertreter Staatsrat Böttcher dankte dem polnischen und dem englischen Außenminister für ihre Bemühungen.

Anschließend stimmte der Rat dem Entschließungsentwurf über die Beendigung der österreichischen Finanzkontrolle zu. Darin wird der Rücktritt des Völkerverbundsvertreters in Oesterreich als 1. Oktober genehmigt und beschlossen, entsprechend dem Protokoll von 1932 der Tätigkeit des Völkerverbundsvertreters in Oesterreich und des Beraters bei der Nationalbank ein Ende zu setzen.

Die Entschließung erinnert andererseits daran, daß nach dem Protokoll von 1932 der Rat das Recht habe, wenn er es mit Rücksicht auf die Finanzlage Oesterreichs für notwendig halten sollte, wieder Völkerverbundsvertreter einzusetzen. Den Garantien, die in den Jahren 1933 und 1934 zur Verbesserung der wirtschaftlichen und finanziellen Lage Oesterreichs beigetragen hätten, wird der Dank ausgesprochen.

Der österreichische Finanzminister Dr. Draxler gab vor der Abstimmung die Erklärung ab, in der er erklärte, daß der wirtschaftliche und finanzielle Wiederaufbau Oesterreichs befriedigende Fortschritte erzielt habe. Der Haushalt sei annähernd ausgeglichen. Der Dienst der staatlichen Schulden werde in vollem Umfange besorgt und, soweit er das Ausland betreffe, auch transferiert. Oesterreichs Währung erweise sich als widerstandsfähig gegenüber allen Schwierigkeiten der Weltkriege. Die noch bestehenden Devisenschwierigkeiten würden nur infolge der internationalen Erschwerungen des Zahlungsverkehrs aufrecht erhalten. Sie beeinträchtigten jedoch nicht den freien Güterverkehr.

Der Redner stellte nach Dankesworten für die Unterstützung seitens der zur Mitarbeit berufenen Völkerverbundsorgane unter anderem fest, daß seine Regierung eine Aufrichthaltung des Kontaktes mit der Finanzorganisation des Völkerverbundes wünsche und schloß mit der Versicherung, daß Oesterreich auch nach der Beendigung der Funktionen des Völkerverbundsvertreters in Wien bereit sein werde, an dem wirtschaftlichen Wiederaufbau der Völker mitzuarbeiten.

Abschluß der großen Herbstübungen

Entscheidungsschlacht im Niedbachtal — Blau stürmt unter den Augen des Führers eine besetzte Stellung

Kad Rausheim, 25. Sept. (Vom Sonderberichterstatter des DNB.) Die großen Herbstübungen der deutschen Wehrmacht, bei denen erstmalig seit 22 Jahren mehrere Armeekorps und alle Waffen einschließlich zahlreicher motorisierter Kampfbereitschaften und der Luftstreitkräfte in engstem Zusammenwirken beteiligt waren, sind am Freitag mit einer gewaltigen Entscheidungsschlacht beendet worden. Um 10 Uhr vormittags griff das IX. Armeekorps auf der ganzen Front die fast ausgebaute „rote“ Hauptkampflinie an. Dieser frontale Angriff führte auf dem linken Flügel, wo die Geländebeschaffenheit den Einmarsch starker Panzerkampfwageneinheiten begünstigte, zu einem tiefen Einbruch in die gegnerische Front. An dieser Stelle, den Höhen westlich Almhäusen, beobachtete auch der oberste Befehlshaber und Führer das prächtige Schlachtbild der großen Herbstübungen. Auch der Reichsriegsminister, die Befehlshaber der drei Wehrmachtsteile, zahlreiche Reichs- und Staatsminister, führende Persönlichkeiten aller Gliederungen der nationalsozialistischen Bewegung, viele Offiziere der alten Armee und der Reichswehr, unter ihnen die früheren Chefs der Heeresleitung, Generaloberst von Seeckt, Generaloberst Heye und Generaloberst von Hammerstein, die Militärattachés der in Deutschland vertretenen Länder und die übrigen Gäste der Manöverleitung erlebten die Endphase dieses „Krieges im Frieden“.

Fünf Tage und vier Nächte haben die Truppen auf dem Uebungsgebiet, das mehr als 130 Quadratkilometer umfaßt, und dessen Bobengehaltung unübersehbare Schwierigkeiten bot, bei Schwüle und empfindlicher Herbstkälte, bei Sonnenschein und Regen im Kampfe gestanden. Wenn auch die Uebung in so großen Verbänden in erster Linie der Führerschulung diente, so ent-

von linksgerichteten Kreisen der Bevölkerung ist die Forderung gestellt worden, daß 4000 Geiseln, die sich in Bilbao in Händen der Roten befinden, sofort hingerichtet würden. (1) Sofort nach dem Bombardement sind von jedem der drei Geiselschiffe je zehn und aus den sechs Gefängnissen weitere je zehn Geiseln als „Vergeltungsmaßnahmen“ (1) erschossen worden. Es heißt, daß die baskischen Separatisten, die bisher das Uebergewicht hatten, dieses verloren und daß die Anarchisten die volle Macht an sich gerissen hätten.

20 spanische Offiziere zum Tode verurteilt

Paris, 25. Sept. Das Volksgericht von Valencia hat 20 Infanterieoffiziere wegen versuchten Aufstandes zum Tode verurteilt. Unter ihnen befinden sich ein Oberstleutnant, ein Major und fünf Hauptleute.

Die Madrider Polizei hat General German San Felago, Oberstleutnant Arados und Hauptmann Silvestre verhaftet, die 1934 bei der Festnahme zweier sozialistischer Abgeordneter beteiligt gewesen sein sollen.

Bischof und 29 Mönche in Malaga ermordet

Bisabon, 25. Sept. Eine Kommunistin entdeckte gestern in Malaga zufällig den Schlafwinkel des aus Madrid geflüchteten Bischofs Someno, der sich zusammen mit 29 Mönchen in Malaga versteckt hielt. Bischof und Mönche wurden ins Gefängnis gebracht, wo jedoch bald darnach Kommunisten und Anarchisten von der Straße her eindringen, um den Bischof und die Mönche vor den Augen der übrigen Gefängnisinsassen an die Wand zu stellen und zu erschießen.

Die Schwester des Generals Queipo de Llano in Madrid verhaftet

Paris, 26. Sept. Wie Havas meldet, haben am Freitag Militärsoldaten die Schwester des nationalitistischen General Queipo de Llano in Madrid in einem Hause verhaftet, in dem sie sich versteckt hielt. Im Augenblick ihrer Verhaftung habe sie, von Grauen erfüllt, Militärsoldaten beschworen, sie zu töten, ohne sie leiden zu lassen. Fräulein Rosario Queipo de Llano ist ins Frauengefängnis eingeliefert worden.

bitterem, mehr als einstündigem Kampf sind die roten Verteidiger des Waldstückes gezwungen, die Stellung dem Angreifer zu überlassen. Nun greifen auch die Kampfgeschwader des IX. Armeekorps in den Kampf ein, die in Tefangriffen die zahl verteidigten Schützenlöcher der roten Partei zu säubern versuchen. Jagdfliegerstaffeln und Flakartillerie greifen in den Kampf ein.

Die Entscheidungsschlacht, die auf diesem Frontabschnitt den Angreifern unverkennbare Vorteile gebracht hat, ist in vollem Gange, als zugleich mit den Kirchenglocken, die die Mittagsstunde ankündigen, das Signal: „Das Ganze Fall!“ geblasen wird.

Nach ebbt der Schallenschein ab; nur die Kampfgeschwader in der Luft freisen noch über der Stellung. Die Truppen sind aufgestanden und haben den Stahlhelm mit der Feldmütze vertauscht. Jetzt erst und auf dem Rückwege von der Front sehen die Manövergäste und die Schlachtenbummler, welche starke Einheiten aller Waffen an dieser Uebung beteiligt waren, als die Truppen singend und guter Dinge auf den Anmarschstraßen den Quartieren oder den Verladestationen zustreuten. Zum letztenmal jubelt ihnen die Beobachtung zu, die jeden Soldaten mit solcher Herzlichkeit empfangen und mit solcher Fürsorge betreut hat.

Leistung und Bekenntnis des deutschen Nährstandes

Wenn sich mit dem Bauernstand die Nation in diesen Tagen rüftet, zum viertermal im nationalsozialistischen Staat Entdedant zu feiern, dann kommt es uns zum Bewußtsein, welche große Arbeit gerade auf agrarpolitischem Gebiet in wenigen Jahren geleistet worden ist. Allzuleist überfieht man im Geriehe des Alltags die großen Entwicklungslinien. Man nimmt dann Dinge als selbstverständlich hin, die noch vor kurzer Zeit als phantastisch oder unmöglich erschienen.

Während vor der Nachtübernahme, wie das ganze Volk so auch das Landvolk, in Deutschland in viele Gruppen aufgespalten war und sich diese Gruppen auf das lebhafteste bekämpften, während damals zwischen der Landwirtschaft, dem Landhandel, der Verarbeitung und der Verbraucherschaft ein unüberbrückbarer Gegensatz zu bestehen schien, finden wir heute die enge Zusammenarbeit aller Beteiligten und das allumfassende Verständnis für die großen Aufgaben zum Wohle des Ganzen. Die Organisation, die in der Ernährungswirtschaft diese Zusammenarbeit zustande bringt, ist der Reichsnährstand.

Die Aufgaben, die in den letzten Jahren geleistet werden mußten, waren nicht einfach. Zunächst mußte aus der Vielzahl sich bekämpfender Organisationen ein Instrument geschaffen werden, das schwierigsten Aufgaben gewachsen war. Kaum war der Aufbau der neuen Ständesorganisation in großen Zügen erledigt, da traten auch schon große praktische Aufgaben an den Nährstand heran. Um das deutsche Volk wieder wehrhaft zu machen und die dafür notwendigen Rohstoffe zur Verfügung zu haben, mußte die Lebensmittelzufuhr nach Möglichkeit eingeschränkt werden. Wir mußten die nur beschränkt verfügbaren Devisen in erster Linie zur Beschaffung von Rohstoffen verwenden. Der deutsche Bauer wurde in der Erzeugungsschlacht aufgerufen, seine Anstrengungen zu verdoppeln. In zäher und unermüdlicher Arbeit hat der Reichsnährstand in den beiden letzten Jahren in Hunderttausenden von Verammlungen und zahllosen Feld- und Hofbesichtigungen eine gewaltige Erziehungsarbeit am Bauern geleistet und ihn gelehrt, in seiner Arbeit stets auch an das Ganze zu denken.

Die Voraussetzungen für eine schnelle Steigerung der Erzeugung waren dabei keineswegs günstig; in den Jahren



1934 und 1935 sind infolge der Trockenheit vielfach Schäden eingetreten, und in diesem Jahr wurde der Ertrag des außerordentlich gut stehenden Getreides durch schlechtes Wetter herabgemindert. Aber es ist, weil ein Wille und ein Glaube voranleuchtete, gelungen, die Ernährung des deutschen Volkes zu sichern, und es sind zahlreiche klare Maßnahmen getroffen worden, die eine weitere Ertragssteigerung in der Zukunft garantieren. Vom Reichsnährstand wurden auch die landwirtschaftlichen Märkte auf eine andere Grundlage gestellt. Den Spekulanten legte man das Handwerk, der Landwirtschaft und den Verbrauchern gab man durch Festpreise eine Grundlage, die es gestattet, auf lange Sicht zu wirtschaften.

Alle diese Erfolge sind uns nicht in den Schoß gefallen, sie sind schwer erkämpft worden. Am vierten Erntedanktag können wir das Gefühl haben, daß die nationalsozialistische Agrarpolitik ihre Feuerprobe bereits bestanden hat, daß der vom Nationalsozialismus neugeschaffene, fleißige Bauernstand seine Aufgabe am Besten und seiner Zukunft erkannt und verstanden hat, daß der Städter den Bauern als Ernährer, Wächter des Blutes und Treuhänder des deutschen Bodens achtet und ehren lernte, und daß wir auch die Schwierigkeiten überwinden werden, die sich uns vielleicht in der Zukunft entgegenstellen. Der Erntedanktag wird großes Zeugnis dieser Leistungen und Erkenntnisse sein und Bekenntnis und Verpflichtung zum neuen Schaffen und Vollenenden.

Streik der Seineschiffer

Paris, 25. Sept. Der am Mittwoch auf Veranlassung des marxistischen Gewerkschaftsverbandes proklamierte Streik der Flußschiffer, durch den die gesamte Schifffahrt im Hafen von Paris, des größten Binnenhafens Frankreichs mit jährlichem Umschlag von 12 Millionen Tonnen, stillgelegt ist, droht die Lebensmittelversorgung von Paris zu gefährden. In namentlich die meisten Pariser Bäckereien auf Delfeuerung eingerichtet sind, würde bei längerem Anhalten des Streiks und dem damit verbundenen Ausbleiben der Delfzufuhr das Baden erswert werden. Die Flußschiffer erklären, daß schon seit mehr als 14 Tagen zwischen ihren Gewerkschaftsorganisationen und Vertretern der großen Schifffahrtsgesellschaften wegen einer Herabsetzung der Löhne verhandelt worden sei. Diese Verhandlungen seien plötzlich von den Arbeitgebern abgebrochen worden.

Thorez holt sich Rat bei Dimitroff

Warschau, 25. Sept. Ueber den Aufenthalt des Generalsekretärs der französischen Kommunistischen Partei, Thorez, in Moskau berichtet der Krakauer Illustrierte Kurier, Thorez habe Besprechungen mit Dimitroff und Manuilski gehabt und habe auch Stalin in Sotschi besucht. Bei den Besprechungen habe man beschlossen, die Aktivität der kommunistischen Partei in Frankreich, insbesondere in der Schwerindustrie und in der Armee, zu verharren, aber die Volksfront mit den Sozialisten bis zur Klärung der Lage in Spanien aufrechtzuerhalten.

Die Kredite für die französische kommunistische Partei seien erhöht worden, und gleichzeitig habe Moskau eine stärkere Unterstützung der spanischen Kommunisten durch Entsendung von Freiwilligen, insbesondere von Piloten, und durch Lieferung von Waffen gefordert.

Japanische Note an Nanking

Schanghai, 25. Sept. (Ostasiendienst des DNB.) Der japanische Generalkonsul in Nanking überreichte im Auftrage seiner Regierung im chinesischen Außenministerium eine Note, in der die Aufmerksamkeit der chinesischen Regierung auf die Zwischenfälle in Hankau und Schanghai gelenkt wird, bei denen ein japanischer Polizist bzw. ein japanischer Matrose getötet wurden. Wie aus japanischen Kreisen verlautet, enthält die Note auch die Forderung an Nanking, die Garantie gegen eine Wiederholung ähnlicher Zwischenfälle zu übernehmen.

Wechsel im französischen Volksfront-Kabinett

Paris, 25. Sept. Amtlich wird bekümmert, daß Frau Curie als Unterstaatssekretärin für wissenschaftliche Forschungen zurückgetreten und durch Professor Perrin ersetzt worden ist, der bereits an den Ministerberatungen teilnimmt.

Deutscher Doppelsieg im Preis der Nationen

Wien, 25. Sept. Das Wiener Reitturnier erreichte am Freitag mit der Entscheidung des Großen Mannschaftspringens um den Preis der Nationen seinen Höhepunkt. Trotz schlechten Wetters hatten sich zahlreiche Zuschauer eingefunden. Die deutschen Reiter konnten auch diesen Preis der Nationen mit 24 Fehlern vor Rumänien mit 29,75, Italien mit 41,25, Türkei mit 42, Österreich mit 48 und Ungarn mit 59,75 Fehlern gewinnen und hielten zugleich mit Rittmeister Romm auf „Baccarat“ den besten Einzelreiter.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Aufhebung des Versammlungsverbots in Danzig. Der Danziger Polizeipräsident hat angeordnet, daß mit dem Ablauf des 26. September das am 20. Juni d. J. erlassene Verbot aller politischen Versammlungen und Umzüge wieder aufgehoben wird.

Wahtrauensvotum für die finnländische Regierung. Die Regierung Kivimäki erhielt am Freitag im finnländischen Reichstag unerwartet schnell bei der Aussprache über ein neues Gesetz zur Verschärfung der Strafen für Landes- und Hochverrat ein knappes Wahtrauensvotum mit 94 zu 93 Stimmen. Gegen die Regierung dürften besonders die Agrarpartei und die Sozialdemokraten gestimmt haben.

Der ägyptische Ministerpräsident Nahas Pasha, der sich zur Kur in Karlsbad aufgehalten hat, wird sich heute nach Berlin begeben, um dort einen Facharzt aufzusuchen. Der Ministerpräsident wird von seiner Gattin und dem ägyptischen Finanzminister begleitet sein.



Keines legte mehr ein Ei...

Sie waren alle mausetot, acht schöne weiße „Leghorn“ und ein stolzer Hahn! Hases waren untröstlich. Dann kam der Tierarzt und sagte: Vergiftet!

Wieso? Warum? Das Rätsel wurde bald gelöst: Nicht weit ab von Hases Hühner-Auslauf liegt ein Feld, das Piepenbrint bebaut. Piepenbrint klagt über Mäuse. Piepenbrint freut Giftweizen und macht in der Zeitung darauf aufmerksam. Alle Nachbarn richten sich entsprechend ein und stiften ihre Zäune. — Bloß Hase weiß von nichts. Und wer soll sonst die Hühner warnen?

Tja — hätte er Zeitung gelesen!

Die schützt vor Schaden und Verdrach, weshalb sie jeder haben muß!

Aus Stadt und Land

Mittwoch, den 25. September 1936.

Die Eröffnung weiterer Reichsautobahnstrecken, die am morgigen Sonntag stattfindet und ihre Bedeutung geht daraus hervor, daß aus diesem Anlaß auch der Führer sprechen wird. Die Eröffnung der Strecke Breslau—Liegnitz—Kreinsdorf findet morgens 11 Uhr statt und die Feier wird auf alle deutschen Sender übertragen.

Daß am morgigen Sonntag auch die Eröffnung der ersten württembergischen Teilstrecke stattfindet, haben wir bereits gemeldet.

Übertragung der Führerrede. Wie bereits schon bekanntgegeben, findet am Montag, den 28. Sept. 1936, nachmittags von 16.30—17.30 Uhr über sämtliche deutschen Sender eine Übertragung der Rede des Führers vom 4. Kongress der Deutschen Arbeitsfront statt. Die Kreisverwaltung der Deutschen Arbeitsfront bittet sämtliche Betriebsführer, sowie die Hausfrauen, ihren Gefolgschaftsleuten und Hausangestellten die Gelegenheit zu geben, diese Rede mitanzuhören.

Die Morgenfeier der SA, die am morgigen Sonntag, 27. September, von 10.00—10.30 Uhr stattfindet, wird durch den Reichssender Stuttgart für die gesamte SA-Gruppe Südwest übertragen. SA-Gruppenführer Ludin wird in ihrem Rahmen in kurzer Ansprache den Sommerausbildungsplan der SA-Gruppe Südwest beschließen.

Die „Grünen Baum“-Vishspiele warten am Samstag und Sonntag mit einem ganz großen Programm auf. Es kommen die beiden Filme „Der höhere Befehl“, ein preisgekrönter Usa-Film, und der Reichsparteitag-Film 1935 „Unsere Wehrmacht“ zur Aufführung.

Auto zertrümmert Schaufenster. Genau an der gleichen Stelle, von der wir gestern unter der Ueberschrift „Gefährliches fahren“ berichteten, fuhr gestern abend gegen 6.45 Uhr ein hieriger Lastwagen mit Anhänger die Poststraße stadteinwärts. Als er dann durch einen entgegenkommenden Lastwagen gezwungen wurde rasch zu bremsen, kam Lastwagen samt Anhänger bei der raschen StraÙe ins Schlenudern und wurde auf die linke StraÙenseite geworfen. Dabei schlug der Anhänger die Lichtreklame von Bädermeister Karl Seeb herunter, während der Lastwagen selber das Schaufenster bei Schneidermeister Seeger total zertrümmerte. Auch die steinerne Säule des Ladeneinganges wurde dabei stark beschädigt. Ein Glück war auch gestern wieder, daß sich auf dem sonst viel begangenen Gehweg im Augenblick niemand befand.

Wein auf Zwetschgen... Dieser Tage aÙ in Triberg, Kreis Billingen, ein 15jähriger Lehrling eine größere Menge Zwetschgen und trank darauf Wein. Er wurde bald hernach von furchtbaren Schmerzen befallen; nach mehrtägigem Kranklager ist der Junge nunmehr gestorben.

Freudenstadt, 25. Sept. (Goldene Hochzeit.) Die Eheleute Johann Scholderer, früherer Unternehmer, und Sophie geb. Zeeb, können heute das seltene Fest der goldenen Hochzeit feiern im Kreise von fünf Kindern und acht Enkeln. Der Jubilar steht im 75. Lebensjahr, seine Gattin im 71. Lebensjahr, beide sind noch geistig und körperlich rüstig und erfreuen sich guter Gesundheit.



Bekanntmachungen der NSDAP.

Partei-Organisation

NSDAP, Kreisleitung Nagold

Die Kreisbildung findet am Dienstag, den 29. 9. 36, abends 8 Uhr im Saal des Gasthofes zur „Traube“ in Nagold statt. Teilnahmepflichtig sind sämtliche Pol. Leiter, Walter und Warte der Gliederungen. Die Arbeitspläne für den Monat Oktober sind mitzubringen. Kreisgeschäftsführer.

Partei-Amtler mit betrauten Organisationen

NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“

Betr.: Sonderzug vom 3. bis 6. Oktober 1936 zum Staatsfest auf dem Büchelberg

Ebenso wie im vergangenen Jahre führt die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ zusammen mit der Landesbauernschaft und deren Dienststellen einen Sonderzug zum Erntedankfest auf dem Büchelberg durch.

Der Sonderzug fährt in Stuttgart, den 3. Oktober morgens ab, wobei alle Anschlüsse abgewartet werden. Die Rückfahrt erfolgt am Nachmittag des 6. Oktober so rechtzeitig, daß alle Teilnehmer noch abends nach Hause fahren können. Der Teilnehmerpreis beträgt etwa 22,50 RM. Darin sind enthalten: die Fahrt, die Verpflegung vom Abendessen am 3. 10. bis zum Frühstück am 6. 10., außerdem Mittagessen am Sonntag. Reiseverpflegung erfolgt auf der Rückfahrt im Zug.

Anmeldungen nehmen sämtliche Dienststellen der NSG „Kraft durch Freude“ entgegen. Kreisamt.

SA., SAR., SAL., SS., NSKK., RAD.

Samstag, 27. 9. 7.15 Uhr Abfahrt am Marktplatz zum Sturmdienst nach Heiterbach. Volljähriges Erscheinen nötig.

HL., JV., BdM., JM.

Hitler-Jugend, Bann 126

Die Gefolgschaftsführer haben, soweit noch nicht geschehen, die Gebietsbefehle 18/36 für den Stabsleiter angeforderte Meldung wegen des Bezugs des Führerdienstes der Reichssturmabteilung sofort an den Bann einzuschicken. Bannführer.

Hitler-Jugend, Unterbann III/126

Der für Samstag und Sonntag angeforderte Führerdienst fällt aus. Die vorher angeforderten Dienste der Gefolgschaften finden statt. Der Unterbannführer.

Hitler-Jugend, Gefolgschaft 19/126

Am Sonntag, den 27. Sept., Gefolgschaftsdienst. Antreten 8.15 Uhr auf dem Schwandorfer Sportplatz. Halbtagesverpflegung mitbringen. Der Gefolgschaftsführer.

Stuttgart, 25. Sept. (Ehrung Robert Boß's.) Das Institut der englischen Automobil-Ingenieure hat kürzlich auf einer Versammlung in London Dr. Robert Boß, der am Mittwoch seinen 75jährigen Geburtstag beging, in Anerkennung seiner Verdienste um den Kraftwagenbau zum Ehrenmitglied ernannt. Die Ehrenmitgliedsurkunde ist Dr. Boß anlässlich der Feier in Stuttgart überreicht worden. Es handelt sich hierbei um die höchste Ehrung, die das Institut verleihen kann.

Waldorf, 25. Sept. (Zündender Blitz.) Bei einem Gewitter schlug der Blitz in dem zur Gemeinde Eschach gehörigen Gehrenhof in die mit Futtermitteln gefüllte freistehende Scheuer des Bauern Wogner von Waldmannshofen und zündete. Die Scheuer brannte nieder.

Oberhausen, O.M. Reutlingen, 25. Sept. (Tödllich verunglückt.) Am Donnerstag abend wurde in der Hauptstraße eine 61 Jahre alte Frau von einem Reutlinger Kraftwagenführer angefahren, ein Stück weit geschleift und hierbei schwer verletzt. Sie starb später.

Marbach, 25. Sept. (Todesfall.) Im Alter von 64 Jahren ist der langjährige Pächter des Schloßgutes Schauder bei Kleinbottwar, Ernst Hornung, gestorben. Von 1904 bis 1922 hatte er auch das benachbarte Gut Lichtenberg gepachtet. Von 1907 bis 1925 leitete er mit Taktkraft den landwirtschaftlichen Bezirksverein Marbach. Eine Reihe von Jahren war er als Abgeordneter des Bauernbundes im Württ. Landtag, wo er ab seiner Originalität bekannt und beliebt war.

Badnang, 25. Sept. (Lastwagen gefährdet ein Haus.) Nach Einbruch der Dunkelheit fuhr ein beladener Lastwagen mit Anhänger den für solche Fahrzeuge verbotenen Teil der Schillerstraße aufwärts. In diesem Augenblick riß die Kuppelung des Anhängers. Dieser rollte rückwärts und stieß mit den Hinterrädern auf den Gehwegrand. Der mit 80 Zentner beladene Anhänger fuhr abwärts weiter und stieß gegen das Haus Schillerstraße 5. Der Aufprall war derart, daß zwei eiserne Pfeiler abgedrückt, die beiden Schaufenster zertrümmert und die Auslagen stark beschädigt wurden. Das Haus wurde sofort gesperrt, um weiterer Gefahr zu begegnen.

Weinsberg, 25. Sept. (Verkehrsunfall.) Nach einer Mitteilung der Karosserie-Werke Weinsberg verunglückten zwischen Hof und Bayreuth bei Mündberg bei der Überführung eines Kraftwagens drei Arbeitskameraden dieser Firma. Der Führer des Wagens, Walter Kudla, hat dabei den Tod gefunden, während die zwei weiteren Insassen mit Verletzungen, die nicht lebensgefährlich sind, davonkamen.

Lastwagen fährt durch geschlossene Schranke

1 Toter, 1 Leichtverletzter

Stuttgart, 25. Sept. Am Freitagabend ist am Ortseingang von Aalen auf dem schienengleichen Uebergang der Staatsstraße Eßlingen—Aalen über die Bahn Stuttgart—Aalen ein unbeladener Lastkraftwagen mit Anhänger in die geschlossene Schranke hineingefahren und von dem heranrollenden Personenzug 1771 Stuttgart—Aalen erfasst worden. Dabei wurde der Führer des Wagens getötet und der Beifahrer leicht verletzt. Der Lastkraftwagen wurde zertrümmert, während der Anhänger abgerissen und auf dem Uebergang stehen geblieben ist. Die Lokomotive des Personenzuges wurde leicht beschädigt.



Aus Baden

Pforzheim, 24. Sept. Festgenommen und ins Bezirksgefängnis eingeliefert wurden drei Personen, weil sie mit Kindern unter 14 Jahren unzüchtige Handlungen vorgenommen haben.

Gerichtssaal

Er las keine Zeitung — und versäumte die Musterung
Hessental, O.H. Hall, 25. Sept. Der 22 Jahre alte J. M. sollte am 27. August zur Musterung nach Hall kommen, fehlte aber bei der Verlesung. Das Bürgermeisteramt Hessental wurde benachrichtigt, worauf sich M. verspätet einfindet und vom Oberamt durch polizeiliche Strafverfügung einen Strafbefehl über 10 RM. erhält. M. behauptete nun, er habe von dem Musterungsbefehl nichts gewußt, weigerte sich, die Strafe anzuerkennen und ließ die Sache vor dem Gericht verhandeln. Auch hier behauptete er feil und fest, er habe von seiner Stellungspflicht nichts gewußt, er habe die Bekanntmachungen, die wiederholt in der Ortspresse erschienen, nicht gelesen.

Das Gericht stellte sich auf den Standpunkt, daß heute ein junger Mensch von 22 Jahren den ganzen Wiederaufbau unserer Wehrmacht und gar der Einberufung des Jahrgangs 1914, dem M. selbst angehörte, unmöglich so gleichgültig gegenüberstehen kann, daß er von der Aushebung nichts wissen sollte. Das Gericht verurteilte M. wegen Verletzung der Verordnung zur Musterung und Aushebung zu einer Geldstrafe von 10 RM. und Tragung der Kosten des Verfahrens. — Dieser Fall ist wieder ein schlagender Beweis dafür, wie notwendig es ist, daß jeder Volksgenosse eine Zeitung hält.

Letzte Nachrichten

**Abbruch des Manövers des Gruppenkommandos 2
Der Führer wieder in Berlin**

Berlin, 25. Sept. Der Führer wollte, wie in den Vortagen, auch am Mittwoch und Donnerstag wiederum längere Zeit im Manövergelände, besuchte Stellungen und Truppenteile beider Parteien und ließ sich über besonders bemerkenswerte Leistungen und Anlagen Vorträge halten. Am Freitagmorgen, als die beiden Parteien zum entscheidenden Schlag ausholten, verfolgte der Führer von einer Anhöhe bei Rauswintel aus den interessanten und spannenden Angriff der blauen Partei, insbesondere den Durchbruchversuch eines Panzerregiments. Anschließend fuhr der Führer nach Schlüchtern, wo die Abbruchbesprechung stattfand.

Keine überstürzten Maßnahmen Japans

London, 25. Sept. Wie „Press Association“ erzählt, ist dem britischen Botschafter in Tokio vom japanischen Außenminister versichert worden, daß die japanische Regierung nicht beabsichtigt, wegen der Vorgänge in Schanghai überstürzte Maßnahmen zu ergreifen.

Die 452 Hitlerjungen aus Italien zurück — Kranzniederlegung am Ehrenmal

München, 25. Sept. Am Freitag sind die 452 Hitlerjungen, die auf einer Italienfahrt mit dem Reichsjugendführer besonders in Rom so herzlich gefeiert worden sind,

wieder in München eingetroffen. Am Abend legte Gebietsführer Langante im Beisein der 452 Italiener zwei Lorbeerkränze am Ehrenmal nieder.

Englisches Verkehrsflugzeug vermisst

London, 25. Sept. Das Imperial-Airways-Flugzeug „Boadicea“, das den Flughafen Bromdon am Freitag um 12.44 Uhr in Richtung Paris verlassen hatte, wird vermisst. Die letzte Nachricht von dem Flugzeug lautete, daß es die englische Küste verlässe. Diese Nachricht wurde um 13.08 Uhr aufgegeben. Gegen 16 Uhr wurde aus Le Bourget gemeldet, daß das Flugzeug nicht eingetroffen sei. Das Flugzeug, das neun Passagiere befördern kann, ist ohne Fluggäste abgeflogen. Gegen 18 Uhr wurden mehrere Maschinen ausgesandt, um nach dem verlorengegangenen Flugzeug zu suchen.

Gestorben

Freudenstadt: Wilh. Moser, Stationsverwalter i. R., 84 Jahre alt.

Das Wetter

Westliche Winde, vorwiegend bewölkt, gelegentlich aber auch etwas aufheitend, nur vereinzelte Regenschauer, Temperaturen zunächst wenig verändert, später leichte Abkühlung.

Druck und Verlag: W. Rieder'sche Buchdruckerei in Altensteig. Hauptgeschäftl.: Ludwig Lauf. Anzeigenl.: Gustav Woblich, alle in Altensteig. D.-N.: VIII. 36; 2150. Jzt. Preisl. 3 gültig.

**Moderne
Kleider- u. Mantel-Stoffe**

für Herbst und Winter
dazu hübsche, passende
Ausputz-Artikel

Chr. Krauss, Altensteig

Grünen Baum Lichtspiele

Samstag 8.30 Uhr, Sonntag 4.30, 8.30 Uhr

„Der höhere Befehl“
ein Großfilm mit Karl Ludwig Diehl, Lili Dagover
und Heli Finkenzeller

außerdem der Film vom Reichsparteitag 1935
Tag der Freiheit

„Unsere Wehrmacht“

Bestellungen auf
nimmt entgegen
W. Schnierle, Altensteig

Wer einmal
M. Brockmanns gewürzte
Butterfalkmilch
„Weg-Mark“
verwandt hat, bleibt dabei.



! 55 jährige Erfahrung !
! 55 jährige Erfolge !
! 55 jähriges Vertrauen !
zu haben in den einschläg. Geschäften,
wo auch unser „Küchlein“ gratis erk.

Am Sonntag, 27. Sept. 1936 findet im
Gasthaus zum „Hirsch“ in Garrweiler eine

Zwanziger-Feier

statt, wozu Altersgenossen u. -Genossinnen
freundlichst eingeladen sind.

Mehrere Zwanziger.

Lina Burghardt
Ernst Drissler
Verlobte

Spielberg
Pforzheim

Freudenstadt

27. September 1936

Fritz Kuhn
Dipl.-Ing.
Martha Kuhn
geb. Köbele
Vermählte

Friedrichshafen
Sandbühlstraße

Altensteig

26. September 1936

**FLAMMER
SEIFE**



für Weiß- und
Buntwäsche, Wolle,
Seide, Kunstseide
vorzüglich geeignet!

Spielberg.
Am Sonntag findet im Gasthaus zum
„Ochsen“ ein
Herbst-Konzert
mit anschließender Tanzunterhaltung statt,
wozu freundlichst einladet
Beginn 2 Uhr. Musikverein Spielberg.

Erstklassige
Maßkleidung für
Herbst u. Winter

aus der
Werkstatt
von
Wilh. Seeger
Bekleidungs-
haus
Baeblers Nachf.
Altensteig



Neue und
gebrauchte **Fässer**
empfiehlt in jeder Größe
Gottl. Schanz, Fabrik
Mödingen
Zu beschlagnahmen bei W. Schnierle,
Altensteig

Verkaufe am Montag, mittags
12 Uhr einen Wurf starke
**Milch-
Schweine**
Theurer, Milchfuhrmann
Ueberberg.

Verkaufe im Nagoldtal ge-
genüber der Schnaitbach-
brücke eine gut erhaltene
Heuschener
weil durch Einpflanzung der
Wiese einbeholdlich.
Großhans, Gangenwalb.

Ettmannsweller.
Anlässlich der Weinwerbeweche findet morgen
Sonntag, den 27. Sept. 1936 ab 2 Uhr eine
Tanzunterhaltung
im Gasthaus zum „Hirsch“ statt.
Renner Kallstadter u. Freinsheimer im Ausschank
mit Zwiebelstücken.
Zu zahlreichem Besuch laden höflichst ein
die Musiker und der Besitzer Kübler zum „Hirsch“

Kirchl. Nachrichten.
Ev. Gottesdienst.
Sonntag, den 27. Sept. 8 1/2
Uhr Christenlehre für Töchter.
9 1/2 Uhr Predigt, Lied 13.
10 1/2 Uhr Kinderkirche. 8 Uhr
Gemeinschaftsstunde. Dienstag
8 1/2 Uhr Ev. Frauenhilfe.
Mittwoch 8 1/2 Uhr Hausange-
stelltenabend. Donnerstag 8
Uhr Singkreis.

Methodistengemeinde.
Sonntag 1/2 10 Uhr Predigt,
1/2 11 Uhr Sonntagschule.
Abends 8 Uhr Predigt. Mit-
woch 8 Uhr Bibel- u. Gebetsst.

Kath. Gottesdienst.
Sonntag, 27. Sept.: 8 1/2 Uhr

Walldorf. Morgen Sonntag findet
große Tanzunterhaltung
im „Adler“-Saal statt. Kapelle Raier, Ebhausen.
Es ladet freundlichst ein Karl Walz.

*„Dass Fremde mein Zöfchen zücht,
nur Blendax Zöfgenoster brüht!“*



**Blendax
Zahnpasta**

preiswert und doch beste Qualität

25
u.
45.

DR. HITTEL G.M.B.H. MAINZ

